

Wochenblatt

für Bschopau und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Böhla, sowie für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Bschopau.

48. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet.
 Vierteljahrspreis 1 M. excl. Botengebühren und Postspesen.

Sonnabend den 25. September.

Inserate von 3 Zeilen an die gespaltene Zeile 8 Wl. Annahme derselben längstens bis Mittag 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens jedesmal vorhergehenden Tages.

Der dritte Termin der diesjährigen Renten

ist spätestens bis Ende dieses Monats abzuführen.
 Bschopau, am 17. September 1880.

Der Stadtrath.
 Walde.

Gr.

Der dritte und letzte Termin der diesjährigen Einkommensteuer

ist den 30. September a. c. fällig und zahlbar.
 Bschopau, am 24. September 1880.

Der Stadtrath.
 Walde.

Gr.

Das Schulgeld pro III. Quartal 1880

ist spätestens bis

zum 30. September a. c.

zur hiesigen Schulcasse zu bezahlen.
 Bschopau, am 24. September 1880.

Der Stadtrath.
 Walde.

Gr.

Gefunden

worden ist in der Nähe der Brandstätte eine Summe Geldes.

Der Verlustträger wolle sich bei dem unterzeichneten Stadtrath melden.
 Bschopau, am 24. September 1880.

Der Stadtrath.
 Walde.

Oertliches und Sächsisches.

Am Mittwoch Abend kurz nach 5 Uhr wurde unsere Stadt abermals von einem größeren Schadenfeuer heimgesucht. (Von dem Ausbruch desselben konnten wir bereits in dem größten Theil der Auflage unserer vorigen Nummer Mittheilung machen.) Es brannte in der Bergstraße und waren in Zeit von ¼ Stunden 6 Häuser mit Neben- und Hintergebänden von den Flammen ergriffen; durch das Niederreißen des siebenten Hauses war es möglich geworden, dem Weitergreifen des Feuers Einhalt zu thun. Die Thätigkeit unserer Feuerwehr war durch dieses Unglück in laufender Woche zum zweiten Male in anstrengendster Weise in Anspruch genommen und verdient sowohl deren energisches, unverdroffenes Eingreifen, als auch das der Waldkirchner Feuerwehr und der mit den auswärtigen Spritzen zur Hilfe herbeigeeilten Mannschaften volle Anerkennung; denn nur dem rührigen Arbeiten der gesammten Hilfsmannschaften ist es zu danken, daß von einem durch seine Bauart und durch Schindelbedachung der Gebäude dem Feuer reichlich Nahrung bietenden Stadttheile ein noch größeres Unglück fern gehalten wurde. Als ein Glück ist es zu betrachten, daß das Feuer am Tage ausbrach; wäre dies in der Nacht der Fall gewesen, so konnte namenloses Elend entstehen. Die Noth unter den 29 obdachlos gewordenen Familien ist ohnehin schon groß, da nur eine derselben versichert hatte; die übrigen wären wohl auch in keine Versicherung aufgenommen worden. Ueber die Entstehungsurache ist Bestimmtes noch nicht ermittelt.

Der seit Ostern 1869 am hiesigen Königl. Seminar als 3. Oberlehrer wirkende Herr Gustav Adolph Kießling ist bekanntlich als 2. Oberlehrer an das Königl. Seminar zu Böhla berufen worden. Aus Anlaß des baldigen Scheidens des Genannten wurde demselben am Donnerstag Abend von sämtlichen Schülern des Königl. Seminars ein Fackelständchen gebracht. Dem stattlichen Zuge schritt das Musikcorps der hiesigen freiwilligen Feuerwehr voran, welcher letzterer Herr Kießling 10 Jahre lang als stellvertretender Zugführer angehört hat. Die Ersten

der Seminar-Claffen überreichten im Namen sämtlicher Schüler dem Scheidenden ein schönes Geschenk, bestehend in einem Rauchservice. Die Anstalt verliert in Herrn Oberlehrer Kießling eine tüchtige und bewährte Kraft, und sehen ihn Lehrer wie Schüler ungern scheiden. Möge ihm in seinem neuen Wirkungskreise die gleiche Anerkennung seiner Thätigkeit beschieden sein, welche ihm hier zu Theil wurde.

Wer seine Kinder lieb hat, der wird gewiß auch der alten, aber immer gern gesehenen Hausfreundin „Cornelia“ (Zeitschrift für häusliche Erziehung, Leipzig, Kempe) sein Haus öffnen und ihren Anregungen, Belehrungen, Unterhaltungen und Berichten aus dem deutschen Familienleben Aufmerksamkeit schenken. Sie gehört nicht zu den Zeitungen, die nur für Lehrer bestimmt sind und enthält daher keine fachwissenschaftlichen Artikel. Wohl aber bietet sie in das Erziehungsleben des Hauses tief einschneidende Aufsätze, giebt Rathschläge für eine glückliche leibliche und geistige Entwicklung der Kinder, Heilrezepte für Fehler und Unarten und eine Uebersicht über die besten Erziehungsmittel, Spielsachen etc. Sie hat vor Kurzem ihren 34. Band begonnen und bringt in dem 1. und 2. Hefte desselben u. A. folgende für die Hauserziehung höchst wichtigen Artikel: Unter welchen Umständen kann das Turnen für ein Kind schädlich oder wenigstens bedenklich sein? von Hofrath Dr. Krug, Das Kinderstammbuch, von Director Reichelt in Chemnitz. — Auguste Herz, Ein Lebensbild von C. Michael, Die Pflege des Gesangs in der Familie, Strenge aus Liebe und in Liebe, Fröbel und Frankenberg etc. — Möge keine mit Kindern gesegnete Familie diesen Hauschatz unbeachtet lassen.

Wie noch erinnerlich sein wird, wurde vor mehreren Monaten in Dresden ein Officier der Wache, der gegen Mitternacht einen Soldaten nach dem Nachtzeichen gefragt hatte, dabei von einer Anzahl Leuten bedrängt und als er gezwungen war, den Degen zu ziehen, ihm von dem Handarbeiter Beege sogar der Degen zerbrochen. Beege, der als Ulan gedient hat und noch dem Landwehrverbande angehört, wurde alsbald ermittelt und verhaftet und am 20. d. vom Dresd-

ner Schwurgericht wegen Theilnahme etc. an einem Aufstande, bez. Landfriedensbruchs und gewaltthätigen Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte als Mädelshörer zu 1½ Jahren Zuchthaus, 3 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Se. Majestät der König wird sich in Folge einer Jagdeinladung Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich Sonntag den 26. d. M. Abends nach Wien begeben.

Nach Vollendung der seit einigen Jahren begonnenen Durchführung des neuen Kasernierungsplanes erhält das Königreich Sachsen 13 Garnisonsstädte und zwar: Dresden, Leipzig, Bautzen, Zittau, Chemnitz, Freiberg, Pirna, Riesa, Borna, Großenhain, Dschay und Rochlitz. Außer den vorerwähnten sächsischen Garnisonsstädten befinden sich auch in Marienberg, auf der Festung Königstein und in Waldheim active Militärpersonen. In Marienberg ist die sächsische Unterofficierschule, bei welcher verschiedene Unterofficiere und Officiere zur Dienstleistung commandirt sind. Auf der Festung Königstein, wo auch die sächsische Arbeiterabtheilung liegt, steht eine alle Vierteljahre zur Ablösung kommende Abtheilung des aus 2 Bataillonen à 4 Compagnien bestehenden Königl. sächs. Fuhrart.-Reg. Nr. 12, welches dem nach dem deutsch-französischen Feldzuge zur Besetzung des Reichslandes aus Truppen aller deutschen Staaten neugebildeten 15. Armee-corps ebenso zugetheilt worden ist, wie das 6. Inf.-Reg. Nr. 105. Letzteres garnisonirt in Straßburg, das Fuhrart.-Reg. Nr. 12 dagegen in Metz und zwar liegen die einzelnen Compagnien auf verschiedenen der die Stadt umschließenden Forts. Im Zuchthause zu Waldheim versieht den Wachdienst eine wechselnde Abtheilung Infanterie.

Das Reichsgericht hat entschieden, daß im Strafproceß die Untersuchungshaft höchstens in derselben Zeitdauer, wie sie wirklich verbüßt ist, auf die Strafe angerechnet werden darf. Ebenso hat der höchste Gerichtshof entschieden, daß das Einschlafen von Geschworenen kein Revisionsgrund ist. Bei einer Sitzung des Schwurgerichts in Tilsit hatte ein Geschworener zeitweise so fest geschlafen, daß er der Verhandlung nicht ununterbrochen hatte